

Siggi am Badesee

Es war ein schöner, sonniger Tag.

Siggi der Spessartwichtel wollte das gute Wetter nutzen und einen Ausflug zum Badesee machen. Er packte seine sieben Sachen und marschierte los. Auf dem Weg zum Badesee überlegte er, ob es denn dort eigentlich einen Schwimmkurs gibt. Siggi kann nämlich noch nicht schwimmen. Er bewundert immer seine Freunde, die es schon können, und möchte es unbedingt auch lernen.

Da begegnete ihm Elli Eichhorn. Sie sagt: „Hallo Siggi, bist du auch auf dem Weg zum Badesee?“

Siggi antwortete: „Na klar! Bei dem tollen Sommerwetter muss man einfach ans Wasser gehen.“

„Kannst du eigentlich schwimmen, Elli?“

Elli antwortete: „Nein, leider kann ich noch nicht schwimmen, aber ich möchte es gerne lernen.“

So liefen die beiden gemeinsam den kurzen Weg zum Badesee. Als sie dort ankamen, suchten sie sich ein schattiges und windstilles Plätzchen hinter Büschen und Siggi breitete die mitgebrachte Picknickdecke aus.

Er holte seinen Neoprenanzug aus der Badetasche und schlüpfte umständlich hinein. Elli grinste, denn sie hatte ihren Bikini schon zuhause angezogen.

„Da gibt’s nix zu grinsen, Elli,“ sagte Siggi mit einem Augenzwinkern. „Ich bin nun mal ein Frierwichtel und gehe nur mit Neoprenanzug ins Wasser.“

Jetzt konnte es losgehen. Gemeinsam schlenderten Siggi und Elli ans nahegelegene Ufer.

Dort trafen sie einen Frosch, der seltsame Übungen machte. Nur der Frosch war an Land, viele andere Tiere waren im Wasser und planschten fröhlich herum. Sehr komisch, wirklich.

„Was machen Sie denn da?“ fragte Siggi den Frosch. Dieser antwortete: „Ich gebe Schwimmunterricht!“

„Na, das trifft sich ja gut,“ sagte Elli Eichhorn. „Mein Freund Siggi und ich würden auch gerne schwimmen lernen.“

„Wie dürfen wir Sie denn ansprechen, Herr Schwimmlehrer?“ fragte Elli.

Der Frosch stellte sich mit einer angedeuteten Verbeugung vor: „Gestatten, ich bin Quaktus, der Schwimmlehrer, ihr dürft mich aber gerne einfach Quaktus nennen.“

Cool, dachten die beiden.

„Könnten wir vielleicht auch am Unterricht teilnehmen?“ fragte Siggi.

Schwimmlehrer Quaktus sagte: „Na klar, begeben euch bitte direkt ins Wasser.“

Da das Wasser am Rand gar nicht tief war, hopsten die beiden mit lautem Platschen ins Wasser.

Schon ging es los!

„Als erstes macht ihr die Arme nach vorne wie ein Pfeil, und dann in großem Bogen nach außen.“ erklärte der Frosch. „Sehr gut! Das machen wir jetzt dreimal.“

1 - 2 - 3

Als nächstes kam die Übung für die Beine dran.

„Jetzt macht ihr die Beine ganz lang nach hinten, dann im großen Bogen nach außen - aber im Bogen muss ein kleiner Knick sein, wie bei einem Frosch eben,“ erklärte Quaktus mit einem Zwinkern.

1 - 2 - 3

Anschließend lernten sie, wie sie sich im Wasser, wenn sie nicht mehr stehen können, an der Oberfläche halten.

Als sie für diesen Tag mit dem Schwimmkurs fertig waren, stiegen Siggie und Elli ziemlich erschöpft aus dem Wasser.

„Puh, schwimmen lernen ist ganz schön anstrengend! Das sieht bei den anderen immer so einfach aus,“ stellte Siggie fest.

Mit ihren mitgebrachten Handtüchern trockneten sie sich ab und Siggie schälte sich aus seinem Neoprenanzug.

Elli zog sich ihre Klamotten wieder an und sie verabschiedeten sich von Quaktus und der Schwimmkursgruppe.

„Beim nächsten Mal bringe ich meine Taucherbrille mit. Dann lerne ich tauchen wie mein Freund Billy Biber,“ rief Siggie noch lachend dem Schwimmlehrer zu.

Es war noch nicht Zeit nach Hause zu gehen, deshalb gingen sie noch ein bisschen ans andere Ufer und ließen Steine hüpfen. Das machte Spaß!

Elli war eine Meisterin im „Steinhüpfenlassen“. Ihr Stein sauste mit 8 Hüpfen über das Wasser, bevor er unterging. „Wow, Elli, das kannst du aber wirklich sehr gut,“ stellte Siggie fest und applaudierte.

Danach packten sie ihre Sachen und machten sich auf den Heimweg.

Siggie fragte Elli: „Soll ich dich noch nach Hause begleiten?“

Elli erwiderte: „Nein, nein, ich begleite dich heute mal nach Hause, lieber Siggie.“

Am Wichtelhaus angekommen wunderte sich Siggie: „Warum brennt in meinem Haus Licht?“

„Wer mag da wohl drin sein,“.....kicherte Elli - sie war eingeweiht, hatte aber natürlich nichts verraten.

Als Siggie die Türe öffnete, waren alle seine Freunde da!

Sie hatten eine Überraschungs-Übernachtungsparty geplant!

Alle hatten Snacks mitgebracht und natürlich ihr Bettzeug.

Siggie war überwältigt.

So eine Übernachtungsparty hatte er sich schon immer gewünscht!

Er freute sich so sehr, dass er keinen Ton herausbrachte.

Sie richteten ihr Schlaflager, machten es sich mit den Snacks bei Schlummerlicht gemütlich, hörten noch eine Gutenachtgeschichte und schliefen schließlich alle viel schneller ein, als sie gedacht hatten.

Diese Geschichte hat sich Emily Walter, 9 Jahre, ausgedacht.

